



CAJ/44/9

ORIGINAL: englisch

DATUM: 17. April 2002

INTERNATIONALER VERBAND ZUM SCHUTZ VON PFLANZENZÜCHTUNGEN
GENÈVE

VERWALTUNGS- UND RECHTSAUSSCHUSS

Vierundvierzigste Tagung
Genève, 22. und 23. Oktober 2001

BERICHT

vom Ausschuss angenommen

Eröffnung der Tagung

1. Der Verwaltungs- und Rechtsausschuß (nachstehend "der Ausschuss") hielt seine vierundvierzigste Tagung am 22. und 23. Oktober 2001 in Genf unter dem Vorsitz von Herrn John Carvill (Irland) ab.
2. Die Teilnehmerliste ist der Anlage dieses Berichts zu entnehmen.
3. Die Tagung wurde vom Vorsitzenden eröffnet, der die Teilnehmer begrüßte. Er hieß insbesondere die Delegationen Kroatiens und Nicaraguas willkommen. Diese Staaten wurden seit der letzten Tagung des Ausschusses Mitglieder des Verbandes. Der Vorsitzende beglückwünschte außerdem die Delegation Finnlands, das kürzlich der Akte von 1991 des UPOV-Übereinkommens beitrug.

Annahme der Tagesordnung

4. Der Vertreter der Internationalen Gemeinschaft der Züchter vegetativ vermehrbarer Zier- und Obstpflanzen (CIOPORA) gab folgende Erklärung in bezug auf Absatz 76 des früher angenommenen Berichts der dreiundvierzigsten Tagung des Ausschusses (Dokument CAJ/43/8) ab:

“Der Vertreter der CIOPORA vertritt die Ansicht, daß die gewerbliche Nutzung einer F₁-Hybride die Elternlinien nicht zwangsläufig bekannt machen sollte. Wenn die Hybride jedoch nicht mehr geschützt ist, gibt es zwei Möglichkeiten: Entweder sind die Elternlinien nicht geschützt; in diesem Falle sollte, wer die Hybride frei gewerblich nutzen möchte, Zugang zu den Elternlinien erhalten, da die Sorte für die Nutzung freigegeben ist; oder aber die Elternlinien sind geschützt oder erhielten den Schutz zu einem späteren Zeitpunkt; in diesem besonderen Falle sollte der Zugang zu den Elternlinien nur für die ausdrückliche Schaffung der Hybride, jedoch nicht für andere Zwecke, erlaubt sein.”

5. Der Ausschuß nahm die Tagesordnung, wie in Dokument CAJ/44/1 wiedergegeben, an.

Der Begriff des Züchters und allgemein bekannte Sorten

6. Die Erörterungen stützten sich auf Dokument CAJ/44/2.

7. Der Stellvertretende Generalsekretär teilte mit, daß einige Anregungen für Verbesserungen in die überarbeitete Fassung aufgenommen worden seien. Insbesondere erwähnte er, daß ein neuer Absatz 1 hinzugefügt worden sei. Dieser enthalte einen Vorschlag für einen Leitsatz, den der Beratende Ausschuss am 24. Oktober 2001 erörtern werde (vgl. Dokument CC/62/2).

8. Die Delegation Deutschlands wies darauf hin, daß das Komma nach dem Wort “verbessert” oder sogar das Wort “verbessert” im deutschen Wortlaut in Absatz 1 gestrichen werden müsse. Sie regte ferner an, im zweiten Satz von Absatz 2 das Wort “beispielsweise” direkt vor dem Wort “Klon” einzu fügen. Diese Ergänzung werde deklarieren, daß die Begriffe in Klammern keine erschöpfende Liste darstellen.

9. Die Delegation Belgiens ersuchte darum, das Wort “donc” im zweiten Satz von Absatz 24 zu streichen. Diese Änderung betreffe lediglich den französischen Wortlaut.

10. Die Delegation Frankreichs zeigte sich zufrieden mit der neuen Fassung des Dokuments, äußerte jedoch ihre Besorgnis über den Hinweis auf die revidierte “Allgemeine Einführung zur Prüfung auf Unterscheidbarkeit, Homogenität und Beständigkeit und zur Erarbeitung harmonisierter Beschreibungen von neuen Pflanzensorten” (Dokument TG/1/3) in Absatz 22, insbesondere auf Abschnitt 5.2.2 mit dem Wortlaut: “ ‘lebendes Pflanzenmaterial muß vorhanden sein ’, damit eine Sorte für die Unterscheidbarkeit berücksichtigt werden kann.” Die Delegation erläuterte, daß der Schutz in einigen Fällen aufgrund von Dokumenten verweigert worden sei, die nachwiesen, daß die Sorten in der Vergangenheit existierten, obwohl kein lebendes Material dieser Sorten mehr verfügbar war. Die Delegation habe geringfügige redaktionelle Änderungen in der französischen Fassung des Dokuments CAJ/44/2 vorgenommen; insbesondere sei in Absatz 2 der Begriff “hybride complexe” in “hybride multiple” geändert worden. In Absatz 16 müsse Zeile sieben des französischen Wortlauts gemäß dem englischen Wortlaut neu abgefaßt werden.

11. Die Delegation Norwegens billigte das Dokument als UPOV -Positionspapier, das auf verschiedenen Foren, die sich mit Fragen der pflanz en genetischen Ressourcen befassen, zu berücksichtigen sei. Sie zog den Schluß, daß der Begriff des Züchters das UPOV-Sortenschutzsystem unterstütze. Insbesondere hinsichtlich des Übereinkommens über die biologische Vielfalt (CBD) äußerte die Delegation die Ansicht, daß es wichtig sei, daß das

UPOV-Übereinkommen und das CBD so umgesetzt würden, daß sie sich gegenseitig unterstützen.

12. Die Delegation Spaniens äußerte allgemeine Besorgnis über die Unterschiede bei der Übersetzung von Begriffen zwischen den englischen und den spanischen Fassungen der UPOV-Dokumente.

13. Die Delegation Chiles äußerte ihre Zufriedenheit über die Klarheit und den Inhalt des Dokuments.

14. Der Vertreter der Europäischen Gemeinschaft zeigte sich zufrieden mit dem Dokument.

15. Mehrere Delegationen und Vertreter von Organisationen und das Sekretariat führten eine Diskussion über die Schwierigkeit der Anwendung der Anforderung in der Praxis, daß "lebendes Pflanzenmaterial vorhanden sein muß". Im Sinne dieses Dokuments wurde entschieden, den Hinweis auf die Allgemeine Einführung in Absatz 22 zu streichen, und der Ausschuß vereinbarte, diese Angelegenheit bei der Prüfung der revidierten Allgemeinen Einführung wiederaufzunehmen.

16. Nach einer kurzen Erörterung und einem Vorschlag des Sekretariats wurde der erste Satz von Absatz 19 geändert und vom Ausschuß in den vier UPOV -Sprachen wie folgt gebilligt:

Absatz 19

Erfüllt ein Antrag die Schutzvoraussetzungen, wird das Züchterrecht erteilt, ungeachtet der Art und Weise der Schaffung der Sorte.

Paragraph 19

Where the application satisfies the requirements for protection, the breeder's right shall be granted, irrespective of the mode of creation of the variety.

Paragraphe 19

Quand la demande satisfait aux conditions requises pour bénéficier de la protection, le droit d'obtenteur est octroyé, indépendamment de la manière dont la variété a été créée.

Párrafo 19

Cuando la solicitud reúne los requisitos para la protección, se concederá el derecho de obtentor, cualquiera que sea el modo de creación de la variedad.

17. Der Ausschuß billigte das durch die Änderungen in den Absätzen 8, 9, 10, 15 und 16 geänderte Positionspapier, "Der Begriff des Züchters und der Allgemeinen Bekanntheit in dem auf dem UPOV -Übereinkommen beruhenden Sortenschutzsystem".

18. Dieses Positionspapier wird der nächsten Tagung des Beratenden Ausschusses im April 2002 zusammen mit dem Vorschlag vorgelegt, daß dem Rat empfohlen möge, dieses Dokument als UPOV -Positionspapier anzunehmen, das insbesondere auf Foren, die sich mit Fragen der pflanzengenetischen Ressourcen befassen, verwendet werden soll.

Sortenbezeichnungen

19. Die Erörterungen stützen sich auf Dokument CAJ/44/3.

20. Die Delegation Frankreichs merkte an, es sei notwendig, die *Ad-hoc*-Arbeitsgruppe der UPOV für Sortenbezeichnungen einzusetzen, und äußerte den Wunsch, sich daran zu beteiligen. Sie legte dar, daß Frankreich als Mitglied der Europäischen Union sowohl das UPOV-Übereinkommen als auch die Vorschriften der Europäischen Gemeinschaft für Sortenbezeichnungen anwende. Die Delegation schlug außerdem eine geringfügige redaktionelle Änderung in der ersten Zeile von Absatz 11 Nummer iv (nur im französischen Wortlaut) vor. Der Begriff "directives" sollte in "lignes directrices" geändert werden.

21. Der Vertreter der Europäischen Gemeinschaft teilte dem Ausschuss mit, daß die 15 Mitgliedstaaten des Gemeinschaftlichen Sortenamtes (CPVO) dieselben Regeln für Sortenbezeichnung anwendeten. Er unterrichtete den Ausschuss ferner über die kürzliche Einsetzung der CPVO -Arbeitsgruppe für Sortenbezeichnungen, zu der ein UPOV -Vertreter zur Teilnahme als Beobachter eingeladen worden sei. Der Vertreter bekundete ferner Interesse an einer Teilnahme an der *Ad-hoc*-Arbeitsgruppe der UPOV für Sortenbezeichnungen und an einer Koordinierung der Tätigkeit der beiden Arbeitsgruppen.

22. Die Delegation Spaniens äußerte ebenfalls Interesse an einer Mitwirkung an der Tätigkeit der Arbeitsgruppe sowie an der Erarbeitung klarer Empfehlungen, die die unterschiedlichen Auslegungsmöglichkeiten verringern würden.

23. Die Delegation Chiles empfahl, die Aufgabendefinition in der ersten Zeile von Absatz 11 Nummer ii mittels der Ersetzung des Begriffs "Warenzeichen" durch "geistiges Eigentum" zu ändern, was es erlauben würde, eine breitere Palette von Situationen zu erfassen.

24. Der Ausschuss pflichtete den Änderungen der Aufgabendefinition der *Ad-hoc*-Arbeitsgruppe für Sortenbezeichnungen durch die Delegationen Frankreichs und Chiles bei.

25. Mehrere Mitglieder und Beobachter aus verschiedenen Regionen mit verschiedenen Alphabeten bekundeten Interesse an einer Teilnahme an der Arbeitsgruppe: Argentinien, Belgien, Chile, China, Frankreich, Japan, Kolumbien, Kroatien, Neuseeland, Spanien als Verbandsmitglieder und die Europäische Gemeinschaft und zwei Nichtregierungsorganisationen, der Internationale Verband der Pflanzenzüchter für den Schutz von Pflanzenzüchtungen (ASSINSEL) und CIOPORA, als Beobachter.

Veröffentlichung von Sortenbeschreibungen

26. Die Erörterungen stützen sich auf die Dokumente CAJ/44/4 und CAJ/44/4Add.

27. Der Vertreter von ASSINSEL befürwortete die ungekürzte Veröffentlichung der amtlichen Beschreibungen, die die Grundlage für die Erteilung eines Züchterzertifikats bilden. Er nannte mehrere Vorteile: Die Veröffentlichung sollte ausreichen, um die Sorte allgemein bekannt zu machen, selbst wenn die Sorte der Öffentlichkeit nicht zur Verfügung steht, beispielsweise im Falle von Inzuchtlinien; die Veröffentlichung würde auch den in einzelnen Ländern bestehenden Einwendungsverfahren Substanz verleihen. Hinsichtlich des Inhalts der Beschreibungen fügte er hinzu, daß ASSINSEL ein einheitliches Format wie das von den UPOV-Prüfungsrichtlinien vorgesehene befürworten würde; die Auskünfte sollten zu angemessenen Kosten "online" zugänglich sein, um die zusätzlichen Verwaltungskosten zu decken, und sollten auch die Suchen nach verschiedenen Kriterien wie Sortenmerkmalen oder Sortennamen ermöglichen. Zur Senkung der Kosten und Bereitstellung eines wirksamen Systems regte er an, die Datenbank SINGER (*System Wide Information Network for Genetic Resources*) in Betracht zu ziehen. Der Vertreter von ASSINSEL forderte die UPOV und das Internationale Institut für pflanzengenetische Ressourcen (IPGRI) dazu auf, möglichst eng zusammenzuarbeiten, um die Deskriptoren des IPGRI und der UPOV zu harmonisieren.

28. Die Delegation der Republik Korea gab ihrer Unterstützung für das Vorhaben Ausdruck.

29. Die Delegation Argentiniens begrüßte den Vorschlag und hielt dafür, daß die innerstaatlichen Rechtsvorschriften, die sich mit Vertraulichkeitsfragen befassen, berücksichtigt werden sollten.

30. Der Vertreter von CIOPORA gab seiner Unterstützung für das Vorhaben Ausdruck, harmonisierte Sortenbeschreibungen zu erreichen, merkte jedoch an, daß im Zusammenhang mit Kostenüberlegungen angemessene Sorgfalt geboten sei.

31. Die Delegation Mexikos wies auf die Effizienzgewinne hin, die sich aus dem Informationsaustausch bezüglich der Sortenbeschreibungen ergeben. Sie unterstützte den Arbeitsplan und stimmte den Prioritäten und technischen, administrativen und juristischen Überlegungen zu.

32. Die Delegation Frankreichs schlug vor, Absatz 22 des Dokuments CAJ/44/4 zu ändern, indem auf die Methoden hingewiesen werde, die als Reaktion auf die Ergebnisse des in Absatz 39 des Dokuments CAJ/44/4 (geändert in Absatz 8 des Dokuments CAJ/44/4 Add.) erwogenen Fragebogens entwickelt werden.

33. Der Ausschuß billigte den Arbeitsplan sowie die von der *Ad-hoc*-Arbeitsgruppe für die Veröffentlichung von Sortenbeschreibungen vorgeschlagene Modellstudie.

Aufnahme patentierter Methoden in die UPOV-Prüfungsrichtlinien

34. Die Erörterungen stützten sich auf Dokument CAJ/44/5.

35. Der Vertreter von ASSINSEL äußerte Genugtuung über das Dokument und die klare Art und Weise, wie es die Frage der patentierten Methoden angehe. In bezug auf die zweite Situation in Absatz 20 regte er ferner an, daß das Verbandsbüro bei der Aushandlung von Lizenzen mit dem Patentinhaber eine Rolle spielen sollte, um ähnliche Bedingungen für alle Beteiligten zu erwirken.

36. In Beantwortung der Anregung des Vertreters von ASSINSEL stellte das Verbandsbüro klar, daß das Verbandsbüro aufgrund des internationalen Status der UPOV als zwischenstaatliche Organisation Konfliktsituationen vermeiden sollte, die sich negativ auf die Privilegien und Immunitäten der UPOV auswirken könnten. Der Kontext der Lizenzen und die Auslegung der Formulierung "angemessene Bedingungen" könnten von Fall zu Fall schwanken und sollten die ausschließliche Verantwortung der Beteiligten sein. Das Verbandsbüro wäre erfreut, den Beteiligten relevante Auskünfte zu erleichtern und Unterstützung zu gewähren, ohne die Unparteilichkeit der UPOV zu gefährden.

37. Der Vertreter der Europäischen Gemeinschaft nahm mit Interesse den Inhalt des Dokuments zur Kenntnis und regte eine Vereinfachung von Absatz 16 an, indem die Angabe belassen werde, daß die Technischen Arbeitsgruppen (TWP) eingeladen würden, alle bekannten Auskünfte über bestehende Patente oder Patentanmeldungen zu offenbaren.

38. Die Delegation Australiens zeigte sich zufrieden mit dem Dokument und schlug eine Empfehlung zu patentierten Methoden in den UPOV -Prüfungsrichtlinien vor. In bezug auf Absatz 21 merkte die Delegation an, daß Australien die Aufnahme der patentierten Methode zur Bestimmung eines Merkmals als Standard -Prüfungsrichtlinie nur äußerst widerstrebend unterstützen würde, falls der Patentinhaber dem Verzicht auf seine Rechte oder der Gewährung des unterschiedslosen Zugangs nicht zustimmen würde. Die Delegation nutzte die Gelegenheit, um klarzustellen, daß sich die patentierte Methode auf die Methode zur Bestimmung der Ausprägungsstufe eines Merkmals beziehe. Nach Ansicht der Delegation sollte die Aufnahme von Methoden in die Technischen Richtlinien, die nur einigen Verbandsmitgliedern zur Verfügung stehen, grundsätzlich vermieden werden.

39. Die Delegation Frankreichs befürwortete die Erörterung dieses Themas und zeigte sich zufrieden mit dem Dokument, erklärte indessen, daß nach Möglichkeit Lösungen ohne Inanspruchnahme patentierter Methoden gefunden werden sollten.

40. Der Stellvertretende Generalsekretär pflichtete der Bemerkung der Delegation Frankreichs bei, meinte jedoch, es sei notwendig, auf die technischen Fortschritte zu reagieren und in der Lage zu sein, die Fälle zu beurteilen, in denen eine patentierte Methode eindeutige Zeit- und Kostenvorteile bewirken könne. Der Stellvertretende Generalsekretär empfahl des Weiteren die Änderung von Absatz 17, um klarzustellen, daß die TWP auch die Eignung alternativer nicht patentierter Methoden, falls verfügbar, prüfen sollten. Nebst der Möglichkeit, daß die TWP entscheiden können, den Technischen Ausschuß um Beratung zu ersuchen, wie in Absatz 17 vorgesehen, wäre es für den Technischen Ausschuß auch angebracht, die Meinung des Verwaltungs- und Rechtsausschusses einzuholen.

41. Der Ausschuß einigte sich auf ein Vorgehen bezüglich der Aufnahme patentierter Methoden in die UPOV-Prüfungsrichtlinien und entschied, dieses empfohlene Vorgehen, wie vom Ausschuß geändert, dem Technischen Ausschuß zu übermitteln, um die TWP, die mit dieser Frage konfrontiert werden könnten, zu unterstützen. Diese Empfehlung ist nachstehend wiedergegeben:

Empfehlung zu patentierten Methoden in den UPOV - Prüfungsrichtlinien

Gemäß der Erfahrung anderer zwischenstaatlicher Organisationen wird folgendes Vorgehen für die Art und Weise des Umgangs mit einer patentierten Methode für die Bestimmung der Ausprägungsstufe eines Merkmals, das in die UPOV - Prüfungsrichtlinien aufgenommen werden könnte, empfohlen:

a) Die TWP werden ersucht, bekannte Informationen über bestehende Patente oder anhängige Patentanmeldungen zu offenbaren, die sich auf ein oder mehrere Merkmale der zur Diskussion stehenden Prüfungsrichtlinien beziehen könnten. Es wird vorgeschlagen, daß die Auskünfte über bekannte Patente folgende Elemente enthalten sollen: Name des Patentinhabers und Einzelheiten zur Kontaktaufnahme mit diesem, Patenteintragungsnummer und die Länder, in denen das Patent erteilt wurde (oder gegebenenfalls Patentanmeldungen anhängig sind).

b) Nach der Offenbarung der Auskünfte über bestehende Patente (oder gegebenenfalls anhängige Patentanmeldungen) sollten die Sachverständigen der betreffenden TWP die Bedeutung der patentierten Methode zur Bestimmung der Ausprägung eines Merkmals und die Eignung alternativer, nicht patentierter Methoden, falls verfügbar, beurteilen. Die TWP sollte dann entscheiden, ob es besser wäre, die Frage zu einem späteren Zeitpunkt erneut zu behandeln, oder ob es angebracht wäre, sich mit dem Patentinhaber in Verbindung zu setzen, um eine geeignete Lösung für die Anwendung der patentierten Methode zu finden. Die TWP kann entscheiden, die Beratung des Technischen Ausschusses einzuholen, und der Technische Ausschuss kann auch die Beratung des Verwaltungs- und Rechtsausschusses einholen.

c) Wenn entschieden wird, mit dem Patentinhaber Verbindung aufzunehmen, können sich drei Situationen ergeben:

i) der Patentinhaber verzichtet auf seine Rechte zugunsten der besonderen Verwendung der patentierten Methode zur Bestimmung der Ausprägung eines Merkmals für die DUS -Prüfung und die Ausarbeitung von Sortenbeschreibungen;

ii) der Patentinhaber ist bereit, mit anderen Parteien auf der Grundlage der Gleichberechtigung und zu angemessenen Bedingungen Lizenzen auszuhandeln;

iii) der Patentinhaber ist nicht bereit, an den Lösungen unter i) oder ii) mitzuwirken.

d) Trifft die erste Situation zu, sollte eine Fußnote im (in den) entsprechenden Merkmal(en) der Prüfungsrichtlinien angeben, daß die Methode zur Bestimmung der Ausprägung dieses Merkmals durch ein Patent geschützt ist, daß der Patentinhaber jedoch zum Zwecke der DUS -Prüfung und der Ausarbeitung von Sortenbeschreibungen auf seine Rechte verzichtet hat. Die Mitglieder der TWP können gemäß der Bedeutung des Merkmals entscheiden, ob es angebracht ist, dieses als Merkmal mit Sternchen auszuwählen.

e) Trifft die zweite Situation zu, wird empfohlen, das (die) Merkmal(e) nicht als Merkmal(e) mit Sternchen auszuwählen, da es (sie) die Anforderung der Zugänglichkeit, die eine Harmonisierung der Merkmale mit Sternchen ermöglicht, nicht erfüllt(en). Die Mitglieder der TWP können entscheiden, ob die Beteiligten das patentierte Merkmal, das mit der patentierten Methode in Zusammenhang steht, als Standardmerkmal für die Prüfungsrichtlinien in Betracht ziehen möchten. Die Beteiligten

können entscheiden, Verhandlungen mit dem Patentinhaber im Hinblick auf Lizenzen auf der Grundlage der Gleichberechtigung und zu angemessenen Bedingungen aufzunehmen. Diese Verhandlungen werden den Beteiligten überlassen und finden außerhalb der UPOV statt. Eine entsprechende Angabe, daß die Methode zur Bestimmung der Ausprägung des Merkmals patentiert ist und daß der Patentinhaber Lizenzen auf der Grundlage der Gleichberechtigung und zu angemessenen Bedingungen erteilt, sollte angebracht werden.

f) Trifft die dritte Situation zu, wird empfohlen, daß das (die) mit der patentierten Methode verbundene(n) Merkmal(e) nicht als Merkmal(e) mit Sternchen in Betracht gezogen wird (werden). Die Sachverständigen der betreffenden TWP können aufgrund der verfügbaren Auskünfte, beispielsweise der Erfahrung eines Verbandsmitglieds, das das Merkmal zur Ausarbeitung einer Sortenbeschreibung verwendete, entscheiden, ob das Merkmal als Standardmerkmal für die Prüfungsrichtlinien in Betracht gezogen werden sollte oder nicht. Eine entsprechende Anmerkung mit der Angabe, daß die Methode zur Bestimmung der Ausprägung des Merkmals patentiert ist, sollte angebracht werden.

Status von Auskünften im Technischen Fragebogen der Prüfungsrichtlinien

42. Die Erörterungen stützen sich auf Dokument CAJ/44/6.

43. Die Delegation Deutschlands wies darauf hin, daß der Status des Technischen Fragebogens den innerstaatlichen Rechtsvorschriften unterliege. Sie sei beispielsweise der Ansicht, daß die Auskünfte im Technischen Fragebogen in Deutschland nicht Bestandteil des Antragsbildeten. In dieser Hinsicht könne der Status des Technischen Fragebogens von Land zu Land unterschiedlich sein. Dasselbe gelte für die Frage, was die verschiedenen Länder unter Bösgläubigkeit verstehen.

44. Die Delegation Australiens legte nahe, das Wort "beruht" in der zweiten Zeile von Absatz 7 durch die Worte "kann beruhen" zu ersetzen.

45. Die Delegation Österreichs wies darauf hin, daß ihre innerstaatlichen Rechtsvorschriften einen Mechanismus zur Berichtigung von Fehlern vorsehen, wenn die Auskünfte in ihrem eigenen Technischen Fragebogen unzureichend, irreführend oder offensichtlich fehlerhaft sind. Wird die Berichtigung vom Antragsteller nicht innerhalb der Frist vorgenommen, wird der Antrag zurückgewiesen. Wird der Fehler nach der Erteilung des Rechtsentdeckt, würde dies den Mechanismus der Nichtigkeitserklärung auslösen.

46. Die Delegation Frankreichs pflichtete den Bemerkungen der Delegationen Deutschlands und Österreichs bei. Der Status des Technischen Fragebogens unterliege den innerstaatlichen Rechtsvorschriften. In dieser Hinsicht entspreche das französische Recht den Schlußfolgerungen in Absatz 21 Nummer i. Die französische Verwaltung könne bestimmen, ob ein gravierender Fehler vorliege. Das französische Verwaltungsrecht sehe einen Mechanismus für die Berichtigung von Fehlern vor. Die Delegation merkte außerdem an, daß es äußerst schwierig sein nachzuweisen, ob ein Fehler bösgläubig begangen wurde.

47. Der Vertreter der Europäischen Gemeinschaft merkte an, daß die technische Beschreibung Teil des Antrags und der Technische Fragebogen dafür bestimmt sei, eine umfassende Beschreibung der Sorte bereitzustellen. Bei der Prüfung des Antrags befasse sich das Verfahren nicht mit der Absicht des Antragstellers, sondern vielmehr mit der Schwere des Fehlers. Nicht gravierende Fehler könnten innerhalb eines gegebenen Zeitraums berichtigt

werden, und der erste Antragstag werde beibehalten. Bei schweren Fehlern werde kein Antragstag zugewiesen. Wenn der Fehler im späteren Verlauf des Prüfungsprozesses entdeckt werde, wie in Absatz 15 erwähnt, könnten die Folgen je nach Schwere des Fehlers von Fall zu Fall unterschiedlich sein. Das CPVO-System entspreche Absatz 21 Nummer iv, und jene Arten von Fehlern würden, wie in Artikel 21 Absatz 1 Nummern ii und iii der Akte von 1991 des UPOV-Übereinkommens vorgesehen, zur Nichtigkeitserklärung oder zur Übertragung des Rechts an den Berechtigten führen.

48. Der Vertreter von ASSINSEL führte aus, daß zwischen der Rolle des Technischen Fragebogens in Ländern, in denen die Regierung alle Aspekte der Prüfung durchführt, und der Rolle der detaillierten Sortenbeschreibung in Ländern wie Kanada oder den Vereinigten Staaten von Amerika, in denen zumindest ein Teil der Prüfung vom Antragsteller durchgeführt wird, unterschieden werden sollte.

49. Die Delegation Neuseelands pflichtete dem vom Vertreter von ASSINSEL nahegelegten Unterscheidung zu und bestätigte, daß es in ihrem System selten vorkomme, daß endgültige Entscheidungen auf die Auskünfte im Technischen Fragebogen vom Typ der UPOV abgestützt werden könnten, sondern daß die Entscheidungen vielmehr auf den detaillierten Beschreibungen und den aus vergleichenden Anbauprüfungen gewonnenen Daten beruhten.

50. Die Delegation Japans stimmte zu, daß es schwierig sei, die Bösgläubigkeit nachzuweisen.

51. Die Delegation der Niederlande erläuterte, ihr System enthalte eine Anforderung, das Material innerhalb von zwei Wochen einzureichen. In Fällen, in denen die Einreichung später erfolge, müßten ein Technischer Fragebogen und ein Bild der Pflanze eingereicht werden. Falls das Material vom Technischen Fragebogen oder vom Bild abweiche, werde der Antrag, außer bei geringfügigen Fehlern, zurückgewiesen.

52. Der Ausschuß zog als Zusammenfassung der Erörterungen den Schluß, daß der Status der Auskünfte im Technischen Fragebogen vom Recht der Staaten oder Verbandsmitglieder abhängen und daß diese Schlußfolgerung an den Technischen Ausschuß weitergeleitet werde.

Züchterausnahme in bezug auf Elternlinien

53. Die Erörterungen stützten sich auf Dokumente unter CAJ/44/7.

54. Der Stellvertretende Generalsekretär führte das Dokument ein und legte eine geänderte Fassung von Absatz 3 vor. Es werde klargestellt, daß die Züchter das Material von Elternlinien von Hybridsorten zu Prüfungszwecken einreichen, wie in Artikel 12 der Akte von 1991 des UPOV-Übereinkommens vorgesehen, und das Übereinkommen verleihe keine Befugnis, das Material zu Züchtungszwecken an Dritte abzugeben.

55. Die Delegationen Argentiniens, Deutschlands, Frankreichs und Österreichs und die Vertreter der Europäischen Gemeinschaft, von ASSINSEL und CIOPORA begrüßten die Berichtigung in Absatz 3.

56. Die Delegation Frankreichs merkte ferner an, daß der Schutz der Elternlinien diese Sorten allgemein bekannt machen würde, was für die Prüfung anderer Kandidatensorten

Schwierigkeiten verursachen würde, wenn die Elternlinien nur dem Züchter und der Behörde bekannt wären.

57. Der Vertreter von ASSINSEL schlug vor, daß Absatz 9 Nummer i gemäß der Berichtigung von Absatz 3 entsprechend geändert werden sollte. Er merkte ferner an, daß das eingereichte Material dem Züchter gehöre.

58. Die Delegation Australiens führte aus, daß Artikel 12 der Akte von 1991 des UPOV-Übereinkommens klar aussage, daß das Material nur für Prüfungszwecke eingereicht werde, und keinen Hinweis auf andere Verwendungen enthalte.

59. Die Delegation Frankreichs erläuterte, daß die Behörde berechtigt sei, das Material zu verwenden, jedoch nur für amtliche Zwecke.

60. Der Vertreter der Europäischen Gemeinschaft stellte klar, daß die Behörde Muster des Materials an Dritte im Zusammenhang mit der Züchterausnahmen nicht frei abgeben könne, da diese Tätigkeit nicht in die Zuständigkeit der Prüfungsbehörde falle.

61. Die Delegation Spaniens wies darauf hin, daß die Muster des Materials zu Prüfungszwecken eingereicht würden und das Eigentumsrecht der Behörde nicht übertragen werde. Sie fügte hinzu, daß die Einreichung des Materials auch für die Überwachung der Erhaltung der Sorte gemäß Artikel 22 Absatz 1 Buchstabe b Nummer i der Akte von 1991 des UPOV-Übereinkommens von Bedeutung sei.

62. Die Delegation Österreichs pflichtete den Bemerkungen der Delegation Spaniens bei.

63. Die Delegation Schwedens, unterstützt von der Delegation der Niederlande, schlug vor, daß die Erörterungen zur Ausarbeitung eines neuen Dokuments führen sollten.

64. Der Vorsitzende faßte die allgemeine Debatte zusammen und zog den Schluß, daß der Züchter das Material zu Prüfungszwecken einreiche, daß die Elternlinien, die geschützte Sorten sind, als allgemein bekannt angesehen würden und daß die verschiedenen Fragen, die hinsichtlich der Verwendung des für die Prüfung eingereichten Materials angeschnitten wurden, in ein neues Dokument aufgenommen würden.

Sortenidentifikation

65. Die Erörterungen stützten sich auf Dokument CAJ/44/8.

66. Mehrere Delegationen und die Vertreter der Europäischen Gemeinschaft und von ASSINSEL hieltendafür, daß es außerhalb der Zuständigkeit der UPOV liege, Empfehlungen zur Sortenidentifikation abzugeben. Die Delegation Chiles stellte jedoch die Frage, welches die zuständige internationale Organisation für die Untersuchung der biochemischen und molekularen Verfahren wäre.

67. In Beantwortung der von der Delegation Chiles angeschnittenen Angelegenheit stellte der Stellvertretende Generalsekretär klar, daß die Arbeit der Arbeitsgruppe für biochemische und molekulare Verfahren und insbesondere für DNS-Profilierungsverfahren (BMT) an molekularen Markern und der Bestimmung ihrer Eignung für die Prüfung der Unterscheidbarkeit, Homogenität und Beständigkeit (DUS) fortgesetzt werde.

68. Der Vorsitzende faßt zusammen, der allgemeine Konsens des Ausschusses gehe dahin, daß es im jetzigen Zeitpunkt nicht angebracht sei, daß die UPOV Empfehlungen zur Sortenidentifikation abgebe.

Programm der fünfundvierzigsten Tagung

69. Das Programm der fünfundvierzigsten Tagung wird folgende Punkte umfassen:

1. Bericht über die achtunddreißigste Tagung des Technischen Ausschusses;
2. Revidierte Allgemeine Einführung zur Prüfung auf Unterscheidbarkeit, Homogenität und Beständigkeit und zur Erarbeitung harmonisierter Beschreibungen von neuen Pflanzensorten;
3. Veröffentlichung von Sortenbeschreibungen;
4. Neuer Punkt und neues Dokument über Fragen bezüglich der Verwendung für die DUS-Prüfung eingereichten Materials;
5. Sortenbezeichnungen.

70. Dieser Bericht ist auf schriftlichem Wege angenommen worden.

[Anlage folgt]

ANNEXE/ANNEX/ANLAGE/ANEXO

LISTE DES PARTICIPANTS/LIST OF PARTICIPANTS/
TEILNEHMERLISTE/LISTA DE PARTICIPANTES

(dans l'ordre alphabétique des noms français des États/
in the alphabetical order of the names in French of the States/
in alphabetischer Reihenfolge der französischen Namen der Staaten/
por orden alfabético de los nombres en francés de los Estados)

I. ÉTATS MEMBRES/MEMBER STATES/
VERBANDSSTAATEN/ESTADOS MIEMBROS

AFRIQUE DU SUD/SOUTH AFRICA/SÜDAFRIKA/SUDÁFRICA

Leseho SELLO (Miss), Deputy Director, Plant Genetic Resources, Directorate: Genetic Resources, Private Bag X973, Pretoria 001 (tel.: +27 12 319 6024 fax: +27 12 319 6329 e-mail: lesehos@nda.agric.za)

ALLEMAGNE/GERMANY/DEUTSCHLAND/ALEMANIA

Hans Walter RUTZ, Referatsleiter, Bundessortenamt, Osterfelddamm 80, 30627 Hannover (tel.: +49 51 19566645 fax: +49 51 1563362 e-mail: hanswalter.rutz@bundessortenamt.de)
Michael KÖLLER, Leiter Rechtsreferat, Regierungsdirektor, Bundessortenamt, Osterfelddamm 80, 30627 Hannover (tel.: +49 51 19566624 fax: +49 51 1563362/95665 e-mail: michael.koeller@bundessortenamt.de)

ARGENTINE/ARGENTINA/ARGENTINIEN

Andrea REPETTI (Mme), Deuxième Secrétaire, Mission permanente, 10, route de l'Aéroport, Case postale 536, 1215 Genève 15, Suisse (tel.: +41 22 929 8600 fax: +41 22 929 7995 e-mail: ars@mrecic.gov.ar)

AUSTRALIE/AUSTRALIA/AUSTRALIEN

Doug WATERHOUSE, Registrar, Plant Breeders' Rights Office, Department of Primary Industries and Energy, Commonwealth Department of Agriculture, Fisheries and Forestry, P.O. Box 858, Canberra 2601, ACT (tel.: +61 2 6272 3888/6272 42 28 fax: +61 2 6272 3650 e-mail: doug.waterhouse@affa.gov.au)

AUTRICHE/AUSTRIA/ÖSTERREICH

Heinz-Peter ZACH, Referatsleiter für Saatgut und Sorten, Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Stubenring 1, 1010 Wien (tel.: +43 1 711 002795 fax: +43 1 5138722 e-mail: Heinz-Peter.Zach@bmlf.gv.at)

BELGIQUE/BELGIUM/BELGIEN/BÉLGICA

Françoise BEDORET (Mme), Ingénieur, Service matériel de reproduction, protection des obtentions végétales et catalogues des variétés, Administration de la qualité des matières premières et du secteur végétal (DG4), Ministère des classes moyennes et de l'agriculture, WTC III, Boulevard Simon Bolívar 30, 11ème étage, 1000 Bruxelles (tel.: +3222084405 fax: +3222084421 e-mail: Francoise.Bedoret@cmlag.fgov.be)

Camille VANSLEMBROUCK (Mme), Ingénieur, Service matériel de reproduction, protection des obtentions végétales et catalogues de variétés, Administration de la qualité des matières premières et du secteur végétal (DG4), Ministère des classes moyennes et de l'agriculture, WTC III, Boulevard Simon Bolívar 30, 11ème étage, 1000 Bruxelles (tel.: +3222084408 fax: +3222084421 e-mail: Camille.Vanslembrouck@cmlag.fgov.be)

BOLIVIE/BOLIVIA/BOLIVIEN

Roberto GALLO ARÉBALO, Responsable Técnico, Programa Nacional de Semillas, Ministerio de Agricultura, Ganadería y Desarrollo Rural, Avda. 6 de Agosto 2006, Ed. V Centenario, Piso 1, Casilla 4793, La Paz (tel.: +591 224 41608 fax: +591 224 41153 e-mail: semillas@ceibo.entelnet.bo)

Jorge ROSALES KING, Director, Oficina Regional de Semillas, División Registros, Ministerio de Agricultura, Ganadería y Desarrollo Rural, Casilla postal 2736, Santa Cruz de la Sierra (tel.: +591 335 23272 fax: +591 335 23056 e-mail: jrosales@unete.com)

CHILI/CHILE

Rosa MESSINA CRUZ (Sra.), Directora, Departamento de Semillas, Servicio Agrícola y Ganadero, Avda. Bulnes 140, piso 2, Casilla 1167 -21, Santiago (tel.: +56 2 696 2996 fax: +56 2 697 2179 e-mail: rmessina@sag.gob.cl)

Enzo CERDA, Jefe de Registro de Variedades Protegidas, Departamento de Semillas, Servicio Agrícola y Ganadero, Ministerio de Agricultura, Avda. Bulnes 140, piso 2, Santiago (tel.: +56 2 696 2996 fax: +56 2 697 2179)

CHINE/CHINA

ZHOU Jianren, Deputy Director, State Forestry Administration, 18, Hepingli East Street, Beijing 100714 (tel.: +86 10 842 38715 fax: +86 10 642 13084 e-mail: webmaster@cnpvp.net)

HANLi(Mrs.),FirstSecretary,PermanentMission, 11,chemindeSurville,1211Petit Lancy (tel.:+41228795635fax:+41228795637e-mail:c_hanliu@yahoo.com)

LI Yanmei (Mrs.), Project Administrator, State Intellectual Property Office (SIPO), 6, XituchengRoad,HaidianDistrict,Beijing100088(tel.:+861062093288 fax:+861062019615e-mail:liyanmei@sipo.gov.cn)

YUANFang(Mrs.),MinistryofAgriculture,2,Nongzhanguan,100026Nanlu

COLOMBIE/COLOMBIA/KOLUMBIEN

Carlos Arturo KLEEFELD PATERNOSTRO, Subgerente de Protección y Regulación Agrícola, Instituto Colombiano Agropecuario (ICA), Calle 37, # 8-43, Piso 5, Bogotá (tel.:+5712324693fax:+5712884037e-mail:obtentores.semillas@ica.gov.co)

Ana Luisa DÍAZ JIMÉNEZ (Sra.), Coordinador Nacional, Derechos de Obtentor de Variedades y Producción de Semillas, Instituto Colombiano Agropecuario (ICA), Calle 37, # 8-43, Piso 4, Bogotá (tel.: +57 1 232 8643 fax: +57 1 232 8643 e-mail: obtentores.semillas@ica.gov.co)

LuisG. GUZMAN VALENCIA, Ministro Consejero, Misión permanente, 17-19, chemindu Champ-d'Anier,1209Ginebra,Suiza

CROATIE/CROATIA/KROATIEN/CROACIA

Ruzica ORE (Mrs.), Head of Plant Variety Protection and Registration, Institute for Seed and Seedlings, Vinkovacka cesta 63c, 31000 Osijek (tel.:+38531275206 fax:+38531275193 e-mail:r.ore@zsr.hr)

Krunoslava ČERMAK-HORBEC (Ms.), Chairman, Commission for the Protection of New Varieties of Plants, Ministry of Agriculture & Forestry, Ulica grada Vukovara 78, P.P. 1034, 10000 Zagreb (tel.:+38516106632 fax:+38516109202)

DANEMARK/DENMARK/DÄNEMAR K/DINAMARCA

Hans Jørgen ANDERSEN, Head of Division, The Danish Plant Directorate, Ministry of Food, Agriculture and Fisheries, Skovbrynet 20, 2800 Lyngby (tel.:+45 45 263 600 fax: +45 45 263610e-mail:hja@pdir.dk)

ESPAGNE/SPAIN/SPANIEN/ESPAÑA

Luis SALAICES, Jefe de Área del Registro de Variedades, Oficina Española de Variedades Vegetales (OEVV), Ministerio de Agricultura, Pesca y Alimentación (MAPA), Avda. de Ciudad de Barcelona No. 6, 28007 Madrid (tel.: +34 91 347 6921 fax: +34 91 347 67 03
e-mail: lsalaice@mapya.es)

ESTONIE/ESTONIA/ESTLAND

Pille ARDEL (Mrs.), Head of Department, Plant Production Inspectorate, Variety Control Department, 71024 Viljandi (tel.: +372 4 334 650 fax: +372 4 334 650 e-mail: pille.ardel@plant.agri.ee)

ÉTATS-UNIS D'AMÉRIQUE / UNITED STATES OF AMERICA / VEREINIGTE STAATEN VON AMERIKA/ESTADOS UNIDOS DE AMÉRICA

Dominic KEATING, Intellectual Property Attaché, Office of the United States Trade Representative, Permanent Mission, 11, route de Prégny, 1292 Geneva, Switzerland (e-mail: dominic.keating@uspto.gov)

FINLANDE/FINLAND/FINNLAND/FINLANDIA

Arto VUORI, Director, Plant Variety Rights Office, Ministry of Agriculture and Forestry, Hallituskatu 3 A, P.O. Box 30, FIN -00023 Government (tel.: +3589 1603316 fax: +3589 16088663e -mail: arto.vuori@mmm.fi)

FRANCE/FRANKREICH/FRANCIA

Nicole BUSTIN (Mlle), Secrétaire général, Comité de la protection des obtentions végétales (CPOV), Ministère de l'agriculture et de la pêche, 11, rue Jean Nicot, 7 5007 Paris (tel.: +331 42759314 fax: +331 42759425e -mail: sylvie.lecompte@geves.fr)

Joël GUIARD, Directeur adjoint, Grouped'étude et de contrôle des variétés et des semences (GEVES), La Minière, 78285 Guyancourt Cédex (tel.: +33 1 3083 3580 fax: +33 1 3083 3629e -mail: joel.guiard@geves.fr)

HONGRIE/HUNGARY/UNGARN/HUNGRÍA

Karoly NESZMÉLYI, General Director, National Institute for Agricultural Quality Control (NIAQC), Keleti Karolyu.24, P.O. Box 3093, 1024 Budapest (tel.: +361 212471 12122673e -mail: ommiszam@mail.datanet.hu) fax: +36 1 212471 12122673e

Gusztáv VÉKÁS, President, Hungarian Intellectual Property Protection Council, Hungarian Patent Office, Garibaldi u.2, P.O. Box 552, 1054 Budapest (tel.: +36 1 331 2164 fax: +3614745975e -mail: vekas@hpo.hu)

Mária PETZ -STIFTER (Mrs.), Patent Examiner, Hungarian Patent Office, Garibaldi u.2, P.O. Box 552, 1054 Budapest (tel.: +3614745907 fax: +3614795899e -mail: petzne@hpo.hu)

IRLANDE/IRELAND/IRLAND/IRLANDA

John V. CARVILL, Controller of Plant Breeders' Rights, Plant Variety Rights Office, Department of Agriculture & Food, Backweston, Leixlip, Co. Kildare (tel.: +353 1 6280426 fax: +353 1 6280634e -mail: john.carvill@agriculture.gov.ie)

ISRAËL/ISRAEL

Shalom BERLAND, Legal Advisor of Ministry of Agriculture and Plant Breeders' Registrar, Plant Breeders' Rights Council, Volcani Centre, P.O. Box 30, Bet Dagan (tel.: +972 3 948 5566 fax: +972 3 948 5836)

JAPON/JAPAN/JAPÓN

Keiji MARUYAMA, Director, Plant Variety Examination Office, Agricultural Production Bureau, Seeds and Seedlings Division, Ministry of Agriculture, Forestry & Fisheries (MAFF), 1-2-1 Kasumigaseki, Chiyoda -ku, Tokyo 100 -8950 (tel.: +81 3 3581 0518 fax: +81 3 3502 6572e -mail: keiji_matuyama@nm.maff.go.jp)

Kimiko ISHIKAWA (Mrs.), Examiner, Plant Variety Protection Office, Seeds and Seedlings Division, Ministry of Agriculture, Forestry & Fisheries (MAFF), 1-2-1 Kasumigaseki, Chiyoda -ku, Tokyo 100 -8950 (tel.: +81 3 3581 0518 fax: +81 3 3502 6572e -mail: kimiko_ishikawa@nm.maff.go.jp)

Masayoshi MIZUNO, First Secretary, Permanent Mission, 3, chemin des Fins, 1211 Grand-Saconnex (tel.: +41 22 717 31 11 fax: +41 22 788 38 11 e -mail: mizuno.masayoshi@bluewin.ch)

MEXIQUE/MEXICO/MEXIKO/MÉXICO

Eduardo BENÍTEZ PAULÍN, Director, Servicio Nacional de Inspección y Certificación de Semillas (SNICS), Subsecretaría de Agricultura, Lope de Vega 125, 8° piso, Colonia Chapultepec Morales, 11570 México, D.F. (tel.: +5252039427 fax: +5252506483e -mail: eduardo.benitez@sagar.gob.mx)

Karla T. ORNELAS LOERA (Ms.), Attaché diplomatique, Misión permanente, 16, avenue de Budé, 1202 Ginebra, Suiza (tel.: +41227480707 fax: +41227480708)

NORVÈGE/NORWAY/NORWEGEN/NORUEGA

Kare SELVIK, Directeur Général, Head of Plant Variety Board, Royal Ministry of Agriculture, Akersgt. 059, P.O. Box 8007 Dep., 0030 Oslo (tel.: +47 2 224 9253 fax: +47 2 224 2753 e-mail: kare.selvik@ld.dep.no)

Haakon SØNJU, Adviser, Plantesortsnemnda, The Plant Variety Board, Moervn. 12, Pb. 3, 1431 As -NLH (tel.: +4764972513 fax: +4764940208e -mail: haakon.sonju@slt.dep.no)

Marianne SMITH (Ms.), Senior Executive Officer, Royal Ministry of Agriculture, P.O. Box 8007 Dep., 0030 Oslo (tel.: +47 22 24 9433 fax: +47 22 24 9559 e-mail: marianne.smith@ld.dep.no)

NOUVELLE-ZÉLANDE/NEW ZEALAND/NEUSEELAND/NUEVAZELANDIA

Bill WHITMORE, Commissioner of Plant Variety Rights, Plant Variety Rights Office, P.O. Box 130, Lincoln, Canterbury (tel.: +64 3 325 6355 fax: +64 3 983 3946 e-mail: bill.whitmore@pvr.govt.nz)

PAYS-BAS/NETHERLANDS/NIEDERLANDE/PAÍSESBAJOS

Krieno Adriaan FIKKERT, Secretary, Board for Plant Breeders' Rights, Postbus 104, 6700 AC Wageningen (tel.: +31 317 47 80 90 fax: +31 317 42 58 67 e-mail: k.a.fikkert@rkr.agro.nl)

Bertram BURGGRAAF, Legal Adviser, Department of Legal Affairs, Ministry of Agriculture, Nature Management & Fisheries, Postbus 20401, 2500 EK The Hague (tel.: +31 703785299 fax: +31 703786127e -mail: b.burggraaf@jz.agro.nl)

POLOGNE/POLAND/POLEN/POLONIA

Edward S. GACEK, Director General, Centralny Ośrodek Badania Odmian Roslin Uprawnych(COBORU),63 -022Slupia Wielka(tel.:+48612852341 fax:+48612853558 e-mail:coboru@bptnet.pl)

Julia BORYS (Mrs.), Head, DUS Testing Department, Centralny Ośrodek Badania Odmian Roslin Uprawnych(COBORU), 63 -022Slupia Wielka(tel.:+48612852341 fax:+48612853558 e-mail:coboru@bptnet.pl)

PORTUGAL

Carlos Pereira GODINHO, Director, Head of Plant Breeder's Rights Office, Direção Geral de Proteção das Culturas - DGPC, Centro Nacional de Registo de Variedades Protegidas, Edifício II do CNPPA, Tapada da Ajuda, 1300 Lisboa(tel.:+351213613216 fax:+351213613222 e-mail:dgpc.cenarve@mail.telepac.pt)

José S. DE CALHEIROS DA GAMA, Conseiller juridique, Mission permanente, 33,rue Antoine -Carteret,1202Genève,Suisse

RÉPUBLIQUE TCHÈQUE / CZECH REPUBLIC / TSCHECHISCHE REPUBLIK / REPÚBLICA CHECA

Ivan BRANŽOVSKY, Head of Special Culture Section, Department of Agricultural Production, Ministry of Agriculture, Tesnov 17, 11705 Praha 1 (tel.: +420 2 2181 2693 fax:+420221812989e-mail:branzovsky@mze.cz)

Jíří SOUČEK, Head of Department, Department of DUS Tests and Plant Variety Rights, Central Institute for Supervising and Testing in Agriculture (ÚKZÚZ), Zaopravnou 4, 15006 Praha 5 - Motol (tel.: +420 2 572 11755 fax: +420 2 572 11752 e-mail:jiri.soucek@ooz.zeus.cz)

ROUMANIE/ROMANIA/RUMÂNIA/RUMANIA

Adriana PARASCHIV (Mrs.), Head, Examination Department, State Office for Inventions and Trademarks, 5, Jon Ghica, Sector 3, P.O. Box 52, 70018 Bucharest(tel.:+4013155698 fax:+4013123819e-mail:adriana.paraschiv@osim.ro)

Ruxandra URUCU (Miss), Legal Adviser, State Office for Inventions and Trademarks, 5, Jon Ghica, Sector 3, P.O. Box 52, 70018 Bucharest (tel.:+4013132492 fax:+4013123819 e-mail:office@osim.ro)

ROYAUME-UNI / UNITED KINGDOM / VEREINIGTES KÖNIGREICH /
REINOUNIDO

Michael H. MILLER, Policy Administrator, Plant Variety Rights Office and Seeds Division,
Department for Environment, Food and Rural Affairs (DEFRA), White House Lane,
Huntingdon Road, Cambridge CB3 0LF (tel.: +44 1223 342 375 fax: +44 122 3 342 386
e-mail: michael.miller@defra.gsi.gov.uk)

SLOVAQUIE/SLOVAKIA/SLOWAKEI/ESLOVAQUIA

Milan MÁJEK, First Secretary, Permanent Mission, Case postale 160, 9, ch. de l'Ancienne
route, 1218 Grand -Saconnex, Switzerland (tel.: +41 22 747 7411 fax : +41 22 747 7434
e-mail: mission.slovak@ties.itu.int)

SLOVÉNIE/SLOVENIA/SLOWENIEN/ESLOVENIA

Jože ILERŠI Č, Director, Plant Variety Protection and Registration Office, Parmova 33,
1000 Ljubljana (tel.: +386 1 4363344 fax: +386 1 4363312 e-mail: joze.ilersic@gov.si)

SUÈDE/SWEDEN/SCHWEDEN/SUECIA

Karl Olov ÖSTER, Director -General, President, National Plant Variety Board, National
Board of Fisheries, Ekelundsgatan 1, P.O. Box 423, 401 26 Göteborg (tel.: +46 31 7430301
fax: +46 31 7430444 e-mail: karl.olv.oster@fiskeriverket.se)

Gunnar KARLTORP, Head of Office, National Plant Variety Board, Box 1247, 171 24 Solna
(tel.: +46 8 7831260 fax: +46 8 833170 e-mail: karltorp@svn.se)

Eva BERNDTSSON (Ms.), Legal Adviser, Ministry of Agriculture, Food and Fisheries,
10333 Stockholm (tel.: +46 8 405 1107 fax: +46 8 206 496 e-mail:
eva.berndtsson@agriculture.ministry.se)

SUISSE/SWITZERLAND/SCHWEIZ/SUIZA

Pierre Alex MIAUTON, Station fédérale de recherches en production végétale de Changins,
Case postale 254, 1260 Nyon 1 (tel.: +41 22 363 46 68 fax: +41 22 361 54 69 e-mail:
pierre.miauton@rac.admin.ch)

Eva TSCHARLAND (Frau), Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Bundesamt für
Landwirtschaft, Mattenhofstrasse 5, 3003 Bern (tel.: +41 31 322 2524 fax: +41 31 323 5455
e-mail: Eva.tscharland@blw.admin.ch)

UKRAINE/UCRANIA

Victor V OLKODAV, Chairman, State Commission of Ukraine for Testing and Protection of Plant Varieties, 9, Suvorov Str., 01010 Kyiv (tel.: +380442903191 fax: +380442903365 e-mail: vartest@iptelecom.net.ua)

Mykhailo ZUBETS, President, Ukrainian Academy of Agrarian Sciences, 9, Suvorov Str., 01010 Kyiv (tel.: +380442901085)

Lyudmyla TSYBENKO (Mrs.), Head, Industrial Property Division, State Department of Intellectual Property, Lvovskaya ploscha 8, 04655 Kyiv (tel.: +3802120857 fax: +3802123449 e-mail: Tsibenko@spou.ua)

Oksana ZHMURKO (Mrs.), Deputy Head, International Relations Department, State Commission of Ukraine for Testing and Protection of Plant Varieties, 9, Suvorov Str., 252010 Kyiv (tel.: +380442903191 fax: +380442903365 e-mail: var test@iptelecom.net.ua)

Vladyslav ZOZOULIA, Second Secretary, Permanent Mission of the Ukraine, 14, rue de l'Orangerie, 1202 Geneva, Switzerland (tel.: +41227403270 fax: +41227343801)

II. ÉTATS OBSERVATEURS/OBSERVER STATES/
BEOBACHTERSTAATEN /ESTADOS OBSERVADORES

ALGÉRIE/ALGERIA/ALGERIEN/ARGELIA

Abdelkrim OULDRAMOUL, Sous -directeur des homologations, Ministère de l'agriculture, 12, boulevard Amirouene, Alger (tel.: +21321711712 fax: +21321429349)

BÉLARUS/BELARUS/BELARÚS

Irina EGOROVA (Mrs.), First Secretary, Permanent Mission, 15, avenue de la Paix, 1211 Geneva, Switzerland (tel.: +41227343844 fax: +41227343844)

COSTARICA

Alejandro SOLANO ORTIZ, Ministre conseiller, Mission permanente, 11, rue Butini, 1202 Genève (tel.: +41 22 731 2587 fax: +41 22 731 2069 e-mail: alejandro.solano@ties.itu.int)

ÉGYPTE/EGYPT/ÄGYPTEN/EGIPTO

Ahmed Mohamed HUSSIEN, Head, Central Administration for Seed Testing and Certification (CASC), 8 Gammaa Street, P.O. Box 147, Rab el Giezy, Giza, 12211 Cairo (tel.:+2025720839fax:+2025725998)

Gamal EISSA ATTYA, Director, Breeders' Rights Department, Central Administration for Seed Testing & Certification (CASC), 8 Gammaa Street, P.O. Box 147, Rabe el Giezy, Giza, 12211 Cairo (tel.:+2025720839fax:+2025725998e-mail:seedcert@brainy1.eg.com)

MAROC/MOROCCO/MAROKKO/MARRUECOS

Khalid SEBTI, Premier secrétaire, Mission permanente, 18 -A, chemin F. Lehman, 1218 Grand-Saconnex, Suisse (tel.:+4122791818 1)

RÉPUBLIQUE DE CORÉE / REPUBLIC OF KOREA / REPUBLIK KOREA / REPÚBLICA DE COREA

CHOI Keun Jin, Examination Officer, Plant Variety Protection Division, National Seed Management Office, 433 Anyang 6 -dong, Anyang City 430 -016, Kyunggi -do (tel.:+823146 70190fax:+82314670161e -mail:kjchoi@seed.go.kr)

KIM Choul, Deputy Director, Division of Agricultural Production, Ministry of Agriculture & Forestry, 1, Jungang -Dong, Gwacheon -si, Gyeonggi -do (tel.:+8225001992fax:+822509 3963e -mail:la sa@maf.go.kr)

KWON Oh Hee, Examination Officer, Korea Intellectual Property Office (KIPO), Dunsan Dong, Seogu (tel.:+82424815629fax:+82424923514e-mail:ohkwon@kipo.go.kr)

ZIMBABWE/SIMBABWE

Bellah MPOFU (Mrs.), Registrar of Plant Breeders' Rights, Department of Research and Specialist Services, Ministry of Agriculture, P.O. Box CY550 Causeway, Harare (tel.:+2634 720370fax:+2634791223e -mail:bmpofu@utande.co.zw)

III. ORGANISATIONS/ORGANIZATIONS/
ORGANISATIONEN/ORGANIZACIONES

COMMUNAUTÉ EUROPÉENNE (CE) / EUROPEAN COMMUNITY (EC) /
EUROPÄISCHEGEMEINSCHAFT(EG)/ COMUNIDADEUROPEA(CE)

Bart KIEWIET, Président , Office communautaire des variétés végétales (OCVV), Union européenne, 3, blvd. Maréchal Foch, Boîte postale 214 1, 49021 Angers Cedex 02 (tel.:+33241256412fax:+33241256410e -mail:kiewiet@cpvo.eu.int)

Iain G. FORSYTH, Legal Adviser, Legal Affairs, Community Plant Variety Office (CPVO), 3 boulevard Maréchal Foch, B.P. 2141, 49021 Angers Cedex 02 (tel.:+ 33241256400 fax: +33241256410e -mail:forsyth@cpvo.eu.int)

ASSOCIATION INTERNATIONALE DE SÉLECTIONNEURS POUR LA PROTECTION
DES OBTENTIONS VÉGÉTALES (ASSINSEL) / INTERNATIONAL ASSOCIATION OF
PLANT BREEDERS FOR THE PROTECTION OF PLANT VARIETIES (ASSINSEL) /
INTERNATIONALER VERBAND DER PFLANZENZÜCHTER FÜR DEN SCHUTZ VON
PFLANZENZÜCHTUNGEN (ASSINSEL) / ASOCIACIÓN INTERNACIONAL DE
SELECCIONADORES PARA LA PROTECCIÓN DE LA OBTENCIONES VEGETALES
(ASSINSEL)

Bernard LE BUANEC, Secretary General, International Association of Plant Breeders (ASSINSEL), 5 -7, chemin du Reposoir, 1260 Nyon, Suisse (tel.:+41 22 365 44 20 fax:+41 223654421e -mail: fis@worldseed.org)

Patrick HEFFER, Deputy Secretary General, International Association of Plant Breeders (ASSINSEL), 7, chemin du Reposoir, 1260 Nyon, Suisse (tel.:+41 22 365 44 20 fax:+41223654421e -mail:p.heffer@worldseed.com)

Jean DONNENWIRTH, Pioneer Hi -Bred S.A.R.L., Chemin de l'Enseigne, 31840 Aussonne, France (tel.:+33561062000 fax:+33561 062091e -mail:jean.donnenwirth@pioneer.com)
Huib GHIJSEN, Oilseeds Department, Aventis CropScience, Nazarethsesteenweg 77, 9800 Astene (Deinze), Belgium (tel.:+3293818400 fax:+3293801662)

Juan Carlos MARTÍNEZ GARCÍA, Consejero jurídico , DISA GRISEMILLAS, S.L., Paseo Pamplona 2, ESC. 1º -4º A, 50004 Zaragoza, España (tel.:+34976212197 fax:+3497622 6410e -mail:jcmartinezg@navegalia.com)

Pierre ROGER, Directeur de la propriété intellectuelle, Groupe Limagrain Holding, Rue Limagrain, Boîte postale 1, 63720 Chappes, France (tel.:+33473634069 fax:+3347364 6737e -mail:pierre.roger@limagrain.com)

COMMUNAUTÉ INTERNATIONALE DES OBTENTEURS DE PLANTES
ORNAMENTALES ET FRUITIÈRES DE REPRODUCTION ASEXUÉE (CIOPORA) /
INTERNATIONAL COMMUNITY OF BREEDERS OF ASEXUALLY REPRODUCED
ORNAMENTAL AND FRUIT -TREE VARIETIES (CIOPORA) / INTERNATIONALE
GEMEINSCHAFT DER ZÜCHTER VEGETATIV VERMEHRBARER ZIER UND
OBSTPFLANZEN (CIOPORA) / COMUNIDAD INTERNACIONAL DE OBTENTORES
DE VARIEDADES ORNAMENTALES Y FRUTALES DE REPRODUCCIÓN
ASEXUADA(CIOPORA)

Maarten LEUNE, President of CIOPORA, Royalty Administration International (RAI),
Naaldwijkseweg 350, PO Box 156, 2690 AD 'S Gravenzande, Netherlands (tel.: +31 174820
171 fax: +31 174820923e -mail: ciopora@atsat.com)

René ROYON, Secrétaire général, Communauté internationale des obtenteurs de plantes
ornementales et fruitières de reproduction asexuée (CIOPORA), 128 square du golf,
06250 Mougins, France (tel.: +33 4 9390 0850 fax: +33 4 9390 0409 e -mail:
royon@club-internet.fr)

FÉDÉRATION INTERNATIONALE DU COMMERCE DES SEMENCES (FIS) /
INTERNATIONAL FEDERATION OF THE SEED TRADE (FIS) / INTERNATIONALER
SAMENHANDELSVERBAND (FIS) / FEDERACIÓN INTERNACIONAL DEL
COMERCIO DE SEMILLAS (FIS)

Bernard LE BUANEC, Secrétaire général, Fédération internationale du commerce des
semences (FIS), 5 -7, chemin du Reposoir, 1260 Nyon, Suisse (tel.: +41 223654420 fax: +41
223654421e -mail: fis@worldseed.org)

IV. BUREAU/OFFICERS/VORSITZ /OFICINA

John V. CARVILL, Chairman
Nicole BUSTIN (Ms.), Vice -Chairperson

V. BUREAU DE L'UPOV/OFFICE OF UPOV/BÜRO DER UPOV/
OFICINA DELA UPOV

Rolf JÖRDENS, Vice Secretary -General
Peter BUTTON, Technical Director
Raimundo LAVIGNOLLE, Senior Counsellor
Makoto TABATA, Senior Counsellor
Yolanda HUERTA (Mrs.), Senior Legal Officer
Paul Therence SENGHOR, Senior Program Officer
Evgeny SARANIN, Consultant

[Findel'annexe et du document/
End of Annex and of document/
Ende der Anlage und des Dokuments/
FindelAnexo y del documento]